

Grußwort des Vorsitzenden des Ergonomie-Kompetenz-Netzwerkes

Ergonomie braucht Menschen und Menschen brauchen Ergonomie

Frank GILLMEISTER

*Ergonomie-Kompetenz-Netzwerk
Ingenieurbüro Gillmeister
In der Oeverscheidt 36, D-44149 Dortmund*

Anlässlich des 20-jährigen Bestehens des Ergonomie-Kompetenz-Netzwerkes findet zusammen mit der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft in diesem Jahr eine gemeinsame Herbstkonferenz im Dornier-Museum in Friedrichshafen statt. Zu dem Thema "Zeitbezug und Transformation - Ergonomie im Wandel des Fortschritts" berichten Fachleute aus Forschung und Industrie. Ein vielfältiges Spektrum an Vorträgen soll Anlass für den Expertenaustausch, aber auch Impulse für die Umsetzung in der Praxis bieten. Ich freue mich, Sie zu dieser Konferenz begrüßen zu dürfen.

1. Ergonomie braucht Menschen

Wenn wir in vielen Jahren in unseren Tagebüchern zurückblättern, so werden wir wahrscheinlich feststellen, dass in den letzten beiden Jahren eine Zäsur durch unsere Gesellschaft ging. Wir ahnten vor zwei Jahren noch nicht, was für eine Zeit und welche Veränderungen uns bevorstanden. Und welches Glück wir hatten, unbeschwert Vorträge, Diskussionen und gesellige Abendveranstaltungen auf engem Raum ohne Sorge um die eigene Gesundheit zu erleben. Denn viele Pläne wurden in der letzten Zeit durchkreuzt. Einschränkungen im Alltagsleben folgten und besonders Zusammenkünfte mussten reduziert werden. Wissenschaft und Vernunft kämpften seitdem gegen Dummheit und Scharlatanerie. Gewinner gibt es keine, doch viele Verlierer.

Verlierer dieser Zeiten, das sind zunächst ältere und kranke Personen gewesen. Viele von ihnen hatten einfach nur Angst sich anzustecken. Unbeachtet blieben jedoch bis heute oft Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Ihre Entwicklung, sei es im Sozialverhalten und im gemeinsamen Miteinander, aber auch in der Schule, in der Ausbildung sowie beim Berufsstart, sie wurde jäh gestört und bis heute bieten wir ihnen nur unzureichende Lösungen. Während für uns zwei Jahre zwar lang, aber nur ein kleiner Bruchteil unseres Lebens sind, ist für junge Leute Gegenwart und Zukunft relevant, und diese Zeit ist ihnen immer die wichtigste. Also, bieten wir dieser jungen Menschen die Möglichkeit, sich zu entwickeln, zu lernen, Ideen einzubringen und bisheriges in Frage zu stellen. Denn genau letzteres ist eine Grundlage für Weiterentwicklung und Neues. Unser Wissen bildet die Basis für zukünftiges Wissen. Gehen wir mit diesem wertvollen Gut sorgsam um und lassen andere daran teilhaben.

Unser gesetztes Ziel "von der Wissenschaft in die Praxis" liegt dieser Konferenz zu Grunde. Und dafür brauchen wir Menschen, die miteinander reden und zuhören.

2. Menschen brauchen Ergonomie

Ich wünsche mir, dass wir etwas aus dieser Zeit lernen. Gesundheit ist ein wertvoller Bestandteil unseres Lebens und nicht als selbstverständlich anzusehen. So, wie wir selbst nicht durch eine Erkrankung eingeschränkt werden wollen, so müssen wir gleichwohl dafür sorgen, dass andere dasselbe Recht besitzen. Auch wenn Prävention manchmal hinderlich erscheint und Einschränkungen lästig sind, zeugt es jedoch von Verantwortung im gesellschaftlichen Miteinander. Nicht der Stärkere darf gewinnen, unser Leben und die Arbeit sind eine Teamaufgabe.

Gerne zitiere ich hier den Evolutionstheoretiker Charles Darwin. Er sprach 1869 in seinem Werk „Die Entstehung von Arten“ von „Survival of the Fittest“ und übernahm die Redewendung des Sozialphilosophen Herbert Spencer, der sie 1864 in „Principles of Biology“ veröffentlichte.

Doch diese Formulierung wird oft missverstanden. Darwin meinte damit, dass in der Evolution diejenigen überleben und Nachkommen haben, die an eine Umgebung am besten angepasst sind. Wörtlich heißt der Ausspruch „Überleben des Angepasstesten“. Die Sozialdarwinisten machen daraus: „Nur der Stärkste überlebt“. Sie leiten sogar teilweise ein „Recht des Stärkeren“ daraus ab. Die Vorstellung von Stärke als Ziel ist auch heute noch bei vielen verankert. Das ist aber ein Denkfehler. Das Adjektiv „fit“ bedeutet heute im Deutschen „gut trainiert“. Im England des 19. Jahrhunderts verstand man darunter „passend“ oder „tauglich“, auch „bequem“ wie in „ein bequemer Schuh“.

Doch nicht nur „bequem“ ist eine Schnittstelle zur Ergonomie. Wissen und Vorbereitung sind wichtige Grundvoraussetzungen, körperliche und psychische Belastungen im Arbeitsalltag durch Anpassung zu reduzieren. Ob Arbeit im Büro oder in der Produktion, im Stehen oder im Sitzen, bei Kälte oder Wärme, bewegend Lasten hebend oder statisch verharrend, der jeweilige Mensch sollte als persönliches Grundrecht bei der Ausführung seiner beruflichen Tätigkeit gesund bleiben können und mit seinen eigenen Kräften soweit auskommen, dass keine Übermüdung erfolgt.

Im Mittelpunkt der ergonomischen Gestaltung steht somit der Mensch mit seinen individuellen Leistungsvoraussetzungen, wie z. B. Körpergröße, Körperkraft, Fertigkeiten, aber auch Sehvermögen, Lese- und Schreibvermögen sowie Fachwissen. Für akzeptierte Gestaltungslösungen ist es daher unabdingbar, dass die von der Gestaltung Betroffenen in den Gestaltungsprozess eingebunden werden. Die Maschine, das Werkzeug oder die Arbeitsaufgabe lässt sich nicht isoliert betrachten.

Es zeigt sich somit, ohne Menschen brauchen wir keine Ergonomie, und ohne Ergonomie werden wir auch nicht zum gerechten Menschen. Arbeiten wir gemeinsam an dem humboldtschen Bildungsideal, tragen wir zu einer interessanten, lebhaften und unterhaltsamen Veranstaltung bei, die dem gesetzten Ziel "von der Wissenschaft in die Praxis" auch gerecht wird.

Danksagung: Ein ganz besonderer Dank gilt den vielen ungenannten Helfern, die diese gemeinsame Konferenz erst möglich gemacht haben. Ohne sie wäre das Leben wesentlich langweiliger und bedeutungsloser.



Gesellschaft für
Arbeitswissenschaft e.V.

Zeitbezug und Transformation – Ergonomie im Wandel des Fortschritts

Herbstkonferenz der
Gesellschaft für Arbeitswissenschaft

Ergonomie Kompetenz Netzwerk

23. und 24. September 2021

GfA-Press

**Dokumentation der Herbstkonferenz der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.
vom 23. und 24. September 2021, Friedrichshafen**

Ergonomie Kompetenz Netzwerk

Herausgegeben von der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Dortmund: GfA-Press, 2021

ISBN 978-3-936804-30-0

NE: Gesellschaft für Arbeitswissenschaft: Konferenzband

Als Manuskript zusammengestellt. Dieser Konferenzband ist nur in der Geschäftsstelle erhältlich.

Alle Rechte vorbehalten.

© **GfA-Press, Sankt Augustin**

Schriftleitung: Rolf Ellegast

im Auftrag der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V. ist es nicht gestattet:

- den Konferenzband oder Teile daraus in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) zu vervielfältigen,

- den Konferenzband oder Teile daraus in Print- und/oder Nonprint-Medien (Webseiten, Blog, Social Media) zu verbreiten.

Die Verantwortung für die Inhalte der Beiträge tragen alleine die jeweiligen Verfasser; die GfA haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Screendesign und Umsetzung

© 2021 fröse multimedia, Frank Fröse

office@internetkundenservice.de · www.internetkundenservice.de